

BRÜDER-GRIMM-SCHULE

Grundschule im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Leitbild: Es ist gut, verschieden zu sein!



Schulprogramm

Stand Juli 2015

Brüder-Grimm-Schule - Grundschule in Bebra - Luisenstraße 22 - 36179 Bebra

Tel.: 06622-2570 - Fax: 06622-918342 -

e-mail: poststelle@g.bebra.schulverwaltung.hessen.de

www.grundschule-bebra.de

Inhaltsverzeichnis

1. Schulsituation zum 31.08.2015	3
1.1. Entwicklung der Schule	3
1.2. Gebäudebestand.....	3
1.3. Schülerzusammensetzung und Entwicklung.....	4
1.4 Lehrer und Angestellte	5
1.5. Weitere Schulangestellte.....	7
2. Das Leben an unserer Schule	8
2.1. Die zentralen Leitideen und –ziele unseres Schulprogramms.....	8
2.2. Pädagogische Grundsätze	8
2.3. Schule und Gesundheit	10
2.4. Verein zur Förderung der Grundschule in Bebra und ihrer Schülerinnen und Schüler	13
2.5. Gestaltung des Ganztags.....	14
3. Wichtiges von A - Z	18
Anhang:	27

GRUNDSCHULE IN BEBRA

BRÜDER-GRIMM-SCHULE

Grundschule des Kreises Hersfeld-Rotenburg in Bebra
Luisenstraße 22 – 36179 Bebra - ☎ (0 66 22) 25 70 oder 91 83 43 – FAX 91 83 42

1. Schulsituation zum 31.08.2015

1.1. Entwicklung der Schule

- bis 1970 Volks- und Realschule
- selbstständige Grundschule seit 1970
- Neubau der Grundschule am Bünberg 1972, zweiter Schulstandort neben dem Schulstandort Rathausstraße
- Errichtung der Vorklasse 1972 – zweite Vorklasse ab Schuljahr 2003/04 und 2004/05
- Einrichtung der Sprachheilklasse 1984
- Integrationsklassen seit 1991
- Aufstockung des Flachdachbaues am Bünberg Schuljahr 1993/94
- 2002 / 2003: Umzug in die Luisenstraße 22: Zusammenführung der beiden Schulstandorte Rathausstraße und Bünberg
- 2002/2003 – 24 Klassen
- 2003/2004 – 23 Klassen
- 2006/2007 – 19 Klassen
- 2008/2009 – 20 Klassen, davon 2 Vorklassen
- 2009/2010 – 19 Klassen, davon 2 Vorklassen
- seit 2011 - 18 Klassen, davon 2 Vorklassen

1.2. Gebäudebestand

- 1 Sekretariat
- 1 Schulleitungsbüro
- 1 Konrektorenbüro
- 18 Klassenräume
- 1 Lehrerzimmer, 3 Räume mit Lehrerarbeitsplätzen
- 1 Elternsprechzimmer
- 1 Fotokopier- und Vorbereitungsraum
- 1 Sachunterrichtsraum, 1 Kreativwerkstatt,
- 1 Gemeinschaftsraum - Musikraum
- 2 Computerräume, davon ein Deutsch & PC - Raum
- 1 Küche mit Speiseraum
- 6 Betreuungsräume
- 1 Turnhalle mit Bühne
- 1 Bibliothek
- 1 Werkraum, 1 Töpferraum für kleine Gruppen
- 1 Erste-Hilfe-Raum
- 1 Sozialraum für Reinigungskräfte
- 1 Hausmeisterbüro

1.3. Schülerzusammensetzung und Entwicklung

Gesamtschülerzahl: 384

davon 25 Schüler in den Vorklassen.

Viele Schülerinnen und Schüler ausländischer Abstammung haben bereits die deutsche Staatsbürgerschaft. Sie wachsen in der Regel zweisprachig auf. Jedes Jahr besuchen ca. 55 - 60 von ca. 90 – 100 einzuschulende Kinder unsere Sprachkurse in den Kindergärten.

Ca. 51% unserer Schülerinnen und Schüler wachsen mit einem Migrationshintergrund auf.

11 Nationen:

- deutsch
- türkisch
- mazedonisch
- syrisch
- afghanisch
- russisch
- rumänisch
- thailändisch
- kanadisch
- pakistanisch
- polnisch
- litauisch
- ungarisch
- staatenlos

Klassenaufteilung: 2014/15

Anzahl der Klassen	Schuljahr	Schülerzahl	Durchschnittl. Schülerzahl
2	Vorklassen	25	14,0
4	1. Schuljahre	81	18,5
4	2. Schuljahre	79	20,0
4	3. Schuljahre	80	21,5
4	4. Schuljahre	75	22,0
4	Vorlaufkurse	46	
18 Klassen		384	

Fahrschüler aus den Stadtteilen insgesamt (95 Schüler)

Bebra	12
Asmushausen	9
Braunhausen	1
Gilfershausen	9
Imshausen	2
Rautenhausen	0
Solz	23
Weiterode	2

1.4 Lehrer und Angestellte

Name		Haupt- amtlich	Funktion	Aufgabe
Bautz	Ilka	abgeordnet	BFZ	inklusive Beschulung, BFZ-Arbeit
Böttger	Carolin	X		Sportfachleitung, Pausenspiele, LRS-Beauftragte
Buchmann	Lisa	X	LIV	IT-Support
Cassel	Jennifer	X	kommissarische Stellvertreterin	s. Geschäftsverteilungsplan
Diel	Nadine	X		Fachleitung Englisch, Fachleitung Kunst, Mentorin
Fichtner	Christine	X	Steuergruppe	Darstellendes Spiel, Schülerzeitung
Geyer	Wolf-Dietrich	Pensionär		Leitung: Schwimmen
Häde	Johanna	X	Mitglied der Steuergruppe	IT-Support, Tabletprojekt
Häde	Ulrike	Sozialpädagogin	Leitung des Ganztags	Einschulung, Übergang Kita-Grundschule (Bildungsplan), ETEP
Heußner	Jelena		Elternzeit	
Hocke	Carmen		freigestellt zur Weiterbildung als Förderschullehrkraft	
Jähnert	Kirsten		Elternzeit	
Kerst	Julia	X		Bibliothek
Kleinert	Katharina		Elternzeit	
Knoche	Nina	X	LUSD/ Unterstützung d. Schulleitung	Fachleitung Mathematik, Antolin, Einschulung
Kolitsch	Sarah	X		
Konetzny	Stefanie		Elternzeit	
Löwen	Johann			LK für mennonitischen Religionsunterricht
Müller	Karla	X	Steuergruppe, gewählte Abwesenheitsvertreterin	Homepage, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Übergang 4/5
Musmann	Antje	X		Fachleitung Religion, Mentorin, Heimatabend etc.
Röhle	Nicole	X	Personalrätin	Fachleitung Mathematik, ETEP, Einschulung
Rommel	Berit	X		Fachleitung Kunst
Schaub-Jeppe	Verena	X	Steuergruppe Ganztags	Fachleitung Deutsch, Lesewettbewerb, Fachkonferenzen im Schulverbund, Schulkonferenz
Schalles	Annette		Elternzeit	
Schließmann	Isabell	X		Küche, Schulgarten, Ernährungsführerschein, Schule & Gesundheit

Schlotter	Eva	X	Steuergruppe	Fachleitung Musik, Praxissemester, Metorin, Schulkonferenz
Schmidt	Franziska	X	LIV	Schulordnung
Schuchardt	Katrin	X		Fachleitung Sachunterricht; IT-Support
Schüler	Yvonne	X		Ernährungsführerschein
Siwek	Annegret		Pensionärin	Sprachheilunterricht (BFZ)
Stahl	Ingeburg	X		Fachleitung Deutsch; Autorenlesung, Fachkonferenzen im Schulverbund
Strube	Sabine	X	Personalrätin; Leitung: Tandem KITA-Grundschule	Einschulung, Fortbildungsbeauftragte, Schulkonferenz, Datenschutzbeauftragte
Warneck	Annemarie	X	Rektorin	s. Geschäftsverteilungsplan
Wagner	Alexander	X		Darstellendes Spiel, Heimatabend etc., Theaterveranstaltungen, Erste Hilfe, Schulkonferenz
Wedekind	Christiane	X		LMF; Bibliothek, Schulordnung
Weimar	Julia	X		Fachleitung Sachunterricht

1.5. Weitere Schulangestellte

Hausmeister Herr Oliver Kraus

Reinigungskräfte: Frau Schilling
Frau Dürnbeck
Frau Barwich
Frau Kaval
Frau Wenzel
Herr Resch

Sekretärin: Frau Kathrin Knöckel

Betreuungskräfte:	Frau Ehrlich -----	Gruppenleitung
	Frau Barg -----	Gruppenleitung
	Frau Baser -----	Gruppenleitung
	Frau Yurdakul -----	Gruppenleitung
	Frau Brall-Bick -----	Gruppenleitung
	Frau Basar -----	Gruppenleitung
	Frau Kanpp -----	Gruppenleitung
	Frau Küllmer -----	Hausaufgabenbetreuung
	FrauHenning -----	Hausaufgabenbetreuung Werkraum/Garten

Sozialpädagoge: Herr Isset Kesme ----- Sozialpädagoge im Nachmittag

Schulbegleitung: Frau Anna Mann

2. Das Leben an unserer Schule

Unser Leitbild: Es ist gut, verschieden zu sein!

2.1. Die zentralen Leitideen und –ziele unseres Schulprogramms

1. Friedlich, freundlich, hilfsbereit.
2. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander.
3. Wir stehen in einem offenen Informationsaustausch.
4. Wir fördern die Gesundheit!
5. Wir leben Inklusion.
6. Wir entwickeln und fördern soziale und ökologische Verantwortung.
7. Wir fördern und fordern.
8. Wir bieten sportliche, musische und kreative Angebote.
9. Wir fördern kulturelle Bildung, schaffen Begegnungsmöglichkeiten.
10. Wir sind eine Schule mit ganztägigen Angeboten.
11. Das Kollegium bildet weiter.
12. Die Eltern unterstützen und gestalten das Schulleben auf vielfältige Art und Weise.
13. Wir verstehen uns als Teil der Stadt Bebra und nehmen am städtischen Leben teil.
14. Wir pflegen ein Netzwerk: Stadt, Vereine, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Institutionen, Kirchen etc.

2.2. Pädagogische Grundsätze

Lernen mit dem Prozessmodell

In der Brüder-Grimm-Schule, die sich gleichermaßen als Lern- und Lebensraum versteht, sollen die Erfahrungen der Kinder den Ausgangspunkt von Lernprozessen bilden. Aus diesem Grund wird im Unterricht von den persönlichen und sozialen Erfahrungen der Schüler(innen), ihren Fragen und Problemen ausgegangen. Um ganzheitliches, individuelles Lernen bestmöglich zu fördern, sind wir auf dem Weg mit den Kindern, nach dem Prozessmodell (s. Anhang) zu arbeiten. Die didaktische Haltung, die dem Prozessmodell zugrunde liegt, fördert die Beteiligung

der Lernenden an der Gestaltung ihrer Lernprozesse, unterstützt Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung.

Rhythmisierung des Unterrichts durch Regeln und Rituale

Wir wollen durch Regeln und Rituale eine Atmosphäre der Sicherheit schaffen. Sie geben Orientierung und vermitteln Wertvorstellungen. Sie entlasten von Stress, weil sie Verlässlichkeit und Verbindlichkeit bewirken. Sie stabilisieren schulisches und soziales Lernen.

Kulturelle Vielfalt

Deutschland ist seit geraumer Zeit de facto ein Einwanderungsland geworden und wird es wohl in Zukunft auch bleiben. Hinzu kommt, dass die Grenzen in Europa sowohl nach Westen als auch nach Osten hin durchlässiger geworden sind. Und nicht zuletzt verursachen kriegerische Auseinandersetzungen innerhalb wie außerhalb Europas, politische Säuberungen, soziale Ungerechtigkeit bzw. Hungerkatastrophen eine Zunahme der Flüchtlingszahlen. Betroffen hiervon sind vor allem auch Kinder. Die Gestaltung des Zusammenlebens angesichts solcher multi-ethischer Gegebenheiten ist zum einen sicher eine Frage an die Politik und verlangt Entscheidungen in den unterschiedlichen Bereichen der politischen, sozialen und kulturellen Integration. Zum anderen ist die Gestaltung des Zusammenlebens aber auch eine nicht zu gering einzuschätzende Aufgabe, der wir uns an unserer Schule in allen vier Grundschuljahren gleichermaßen stellen wollen.

Umso wichtiger ist es deshalb, dass die Grundschulkinder erfahren können:

Es ist gut, verschieden zu sein.

Beispiele der Umsetzung unserer Schule:

- Förderung der Toleranz als begleitendes Element in Unterricht und Erziehung.
- Teilnahme der Schulleitung und interessierte Kolleginnen und Kollegen am jährlichen Fastenbrechen in den Räumen des islamischen Kulturvereins.
- Teilnahme an der Veranstaltung: „Nacht der offenen Kirchen“ (Organisator: Stadt Bebra)
- Freistellung an religiösen Feiertagen
- mennonitischer Religionsunterricht
- Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es eine internationale Kochgruppe, die die kulturellen und sprachlichen Barrieren beim gemeinsamen Kochen und Essen überwindet.
- Die Zusammenarbeit mit dem IB (Internationalen Bund) ermöglicht es, sprachliche Verständigungsschwierigkeiten zu überwinden, indem dieser uns mit Übersetzern weiter hilft.
- Außerdem fungieren viele Familienmitglieder, private Personen und Schüler/Schülerinnen als Übersetzer.
- Auf unserem jährlichen Schulfest bieten unsere Eltern ein internationales Buffet an.

- Eine internationale Tanz–AG findet am Nachmittag im Rahmen des Ganztagsangebotes statt.
- Multikulturelle Betreuungskräfte und pädagogische Mitarbeiter

Kulturelle Bildung

Kultur ist mehr als Rechnen, Schreiben, Lesen!

Die Entwicklung der kreativen Ausdrucksfähigkeit dient der persönlichen Entfaltung des einzelnen. Indem Kinder angeregt werden, ihre schöpferischen Möglichkeiten zu entdecken und auszuprobieren, erweitert sich auch ihr Repertoire, ihren Alltag erfüllter zu gestalten und Resilienz im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen aufzubauen.

Dies wollen wir fördern durch:

- Bücherei, Autorenlesung, Lesewettbewerb
- Schulkinowochen
- Theaterfahrten: Bad Hersfelder Festspiele, Kooperation mit „Flux Theater“, Landestheater Eisenach, Kulturzug Bebra
- Arbeitsgemeinschaft: Darstellendes Spiel, Teilnahme an Theaterwettbewerben, Theateraufführungen in der Schule
- Teilnahme am Heimatabend und am Festumzug
- Teilnahme am Stadtteilstfest
- Schülerzeitung
- Chor
- im Jahresverlauf wiederkehrende Feste
- Kreativwerkstatt, Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Kinder zum Olymp)
- Kunstausstellungen in Bebra und Umgebung

2.3. Schule und Gesundheit

Wir wollen das Zertifikat „gesundheitsfördernde Schule“ erwerben. Dazu ist der Erwerb von mehreren Teilmodulen notwendig.

Bereits erreichte Module:

1. Verkehrserziehung
2. Suchtprävention

Es fehlen noch:

3. Ernährung
4. Bewegung

Modul 1: Verkehrserziehung

„Aufgabe und Ziel der Verkehrserziehung ist es, die Kinder zu befähigen, sich im Verkehr sicher, sachgerecht und mitverantwortlich zu verhalten, ein kritisches Verständnis für Verkehrsabläufe zu entwickeln und durch eigenes Handeln eine Verbesserung der Verkehrswirklichkeit herzustellen. Die Verkehrserziehung beinhaltet die Förderung der Psychomotorik, der Wahrnehmungsfähigkeit und des Reaktionsvermögens sowie den Aufbau eines flexiblen, situationsbezogenen und vorausschauenden Verhaltens.“ (Rahmenplan Grundschule)

Inhalte 1. bis 3. Schuljahr: „Zu Fuß zur Schule“

- Mein Schulweg: Das richtige Verhalten im Straßenverkehr und im Bus wird trainiert.

Inhalte 4. Schuljahr: „Die Radfahrausbildung“

- Theoretische und praktische Schulung zur Radfahrausbildung in der Schule und der Jugendverkehrsschule unter der Anleitung von Polizeibeamten und Lehrkräften

Jährlich wird ein Fahrradbasar mit Verkehrserziehungstag in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht für alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Gäste durch geführt.

Modul 2: Sucht und Gewaltprävention

Ein erzieherischer Schwerpunkt an unserer Schule ist die Gewaltprävention. Wir sind der Meinung, dass man Gewalt vorbeugen kann, und zwar je früher desto besser.

Ab dem 1. Schuljahr: „Faustlos“

Start des Gewaltpräventionsprogramms „Faustlos: wie Kinder Konflikte gewaltfrei lösen lernen“.

Das Curriculum umfasst insgesamt 51 Lektionen für Klasse 1 – 3, die aufeinander aufgebaut sind.

Die Unterrichtsentwürfe bestehen für jede Klasse aus 3 Einheiten:

1. **Empathieförderung**, d.h. der Fähigkeit, den eigenen und den emotionalen Zustand eines anderen Menschen wahrzunehmen, die Perspektive einer anderen Person übernehmen und auf eine andere Person emotional reagieren zu können. (Menschen haben unterschiedliche Gefühle in Bezug auf die gleiche Sache, Gefühle können sich ändern und warum, *gezielte Handlungen von ungezielten unterscheiden*, Ich – Botschaften)
2. **Impulskontrolle und Problemlösung**
Nach einem Problemlöseverfahren (s. Konzept) werden soziale Verhaltensfertigkeiten trainiert, um impulsives und aggressives Verhalten zu reduzieren.
3. **Umgang mit Ärger und Wut**
Techniken zum Umgang mit heftigen Gefühlen werden vermittelt.

Ab dem 3. Schuljahr: „Klassenrat“

Ergänzend zum Programm „Faustlos“ sollen Schülerinnen und Schüler Strategien zum Problemlösen „im Klassenrat“ trainieren.

„Klassenrat“ ist ein Konzept, nach dem die Schülerinnen und Schüler lernen, aktuelle und persönliche Konflikte mit Hilfe von Strategien und einem vorgegebenen Verfahrensablauf zu lösen.

Im 4. Schuljahr: „SMOG: Schule machen ohne Gewalt“

- a) Programm: „Nicht mit mir!“

Außerschulische Experten des Vereins „SMOG“ trainieren mit den Kindern das richtige Verhalten im Umgang mit Fremden.

b) Onlineprogramm: „Cool and safe“

Die Schülerinnen und Schüler führen am PC ein Onlinetraining zur Festigung und Wiederholung des Programms „Nicht mit mir“ durch.

In jedem Jahrgang soll an unserer Schule mindestens ein Thema im Sachunterricht oder einer Projektwoche schwerpunktmäßig der Gesundheitserziehung dienen.

- Im ersten Schuljahr beschäftigen wir uns mit gesunder Ernährung und stellen ein gesundes Schulfrühstück zusammen.
- Im zweiten Schuljahr steht das Thema Obst und Gemüse und die Zahngesundheit im Vordergrund der Gesundheitserziehung.
- Im dritten Schuljahr beschäftigen wir uns mit der Körperpflege, kleineren Krankheiten und deren Prophylaxe. Weiterhin wird in allen 3. Klassen der Ernährungsführerschein durchgeführt.
- im vierten Schuljahr werden noch einmal die Bausteine einer gesunden Ernährung behandelt und die körperliche Fitness betrachtet.

Modul 3: Ernährung

Durch folgende Unterrichtsschwerpunkte wollen wir die noch ausstehende Zertifizierung erwerben:

- gesunde Ernährung
 - richtige Körperpflege
1. Schuljahr: gesundes Schulfrühstück, gesunde Getränke, richtiges Händewaschen
 2. Schuljahr: Obst und Gemüse, Zahngesundheit
 3. Schuljahr: Körperpflege, Ernährungsführerschein
 4. Schuljahr: körperliche Fitness, Körperpflege

Modul 4: Bewegung

Siehe Entwicklungsziele/offenen Ressourcen

Soweit es möglich ist, werden für die Themen auch Experten wie Schulzahnärztin, Ernährungsberater oder Krankengymnasten mit einbezogen. Zu den einzelnen Projekten werden von den Schülerinnen und Schülern ggf. Ausstellungen und Präsentationen angefertigt und nach Abschluss den Mitschülern zugänglich gemacht.

2.4. Verein zur Förderung der Grundschule in Bebra und ihrer Schülerinnen und Schüler

Der Förderverein wurde im September 2000 ins Leben gerufen. Er organisiert und finanziert die Betreuungsangebote und unterstützt die Grundschule in der Realisierung der ganztägigen Angebote.

Vorstand Förderverein:

1. Vorsitzender: Dr. Andreas Knoth
Rathausstraße 7
36179 Bebra
Tel.: 06622 / 91 69 750

2. Vorsitzende: Annemarie Warneck

Kassiererin: Antje Henning

Schriftführer: Edgar Magnus Rolf

Kassenprüfer: Karla Müller, Inge Stahl

Kontakt:

Verein zur Förderung der Grundschule in Bebra und ihrer Schülerinnen und Schüler
Luisenstraße 22
36179 Bebra

Telefon: (06622) 2570

Fax: (06622) 918342

Bankverbindung:

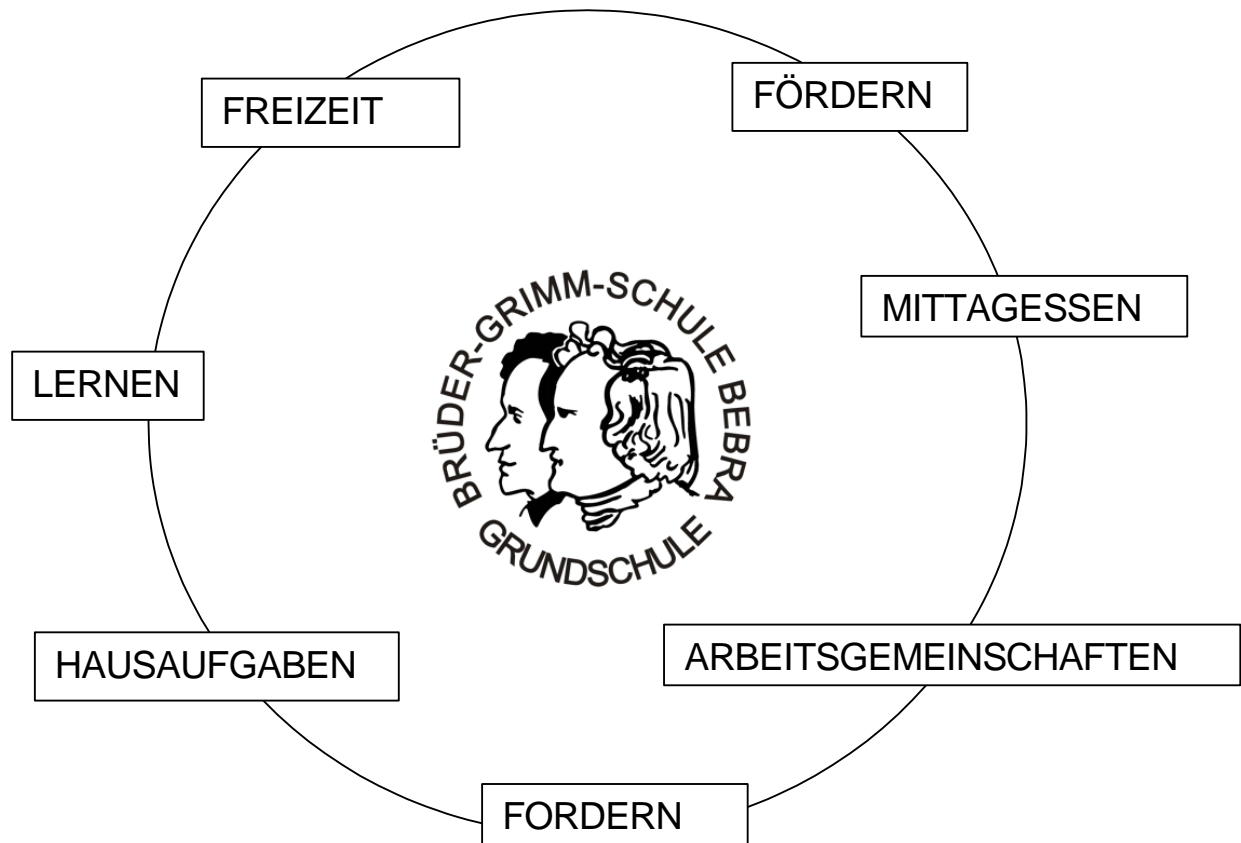
Konto-Nr.: 12610

Bankleitzahl: 532 612 02

Institut: Bankverein Bebra

2.5. Gestaltung des Ganztags

Konzept



Steuerung und Kommunikation

1. Steuergruppe:
Die Steuergruppe trifft sich einmal pro Schulhalbjahr.
Mitglieder: Frau Warneck, Rektorin, zwei Mitarbeiterinnen aus dem Beratungsteam, zwei Lehrkräfte, Sozialpädagoge aus dem Nachmittag, Herr Moritz (Stiftung Beiserhaus)
2. Kontakte mit den Lehrerinnen und Lehrern:
Ein wechselseitiges Aufeinander zugehen, Absprachen treffen und ein sinnvoller Erfahrungsaustausch sind notwendig.
3. Kontakte mit den Eltern:
Anlassbezogen wird bei Bedarf mit den Eltern Kontakt aufgenommen, mit ihnen über das Kind zu sprechen und ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen.

Ziele der Ganztagsangebote

Unsere Schule soll Lern- und Lebenswelt der Kinder sein.

Die pädagogischen Ziele:

Wir wollen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Dazu fördern wir: Selbstständigkeit, Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein, Ausgeglichenheit, soziale Verantwortung, Konzentration/Ausdauer, Kommunikationsfähigkeit und die Nutzung von Konfliktlösungsstrategien.

Diese Ziele möchten wir in enger Zusammenarbeit gemeinsam mit den Lehrkräften, ehrenamtlich tätigen Personen, pädagogischen Fachkräften und Eltern erreichen.

Unsere Bildungs-, Erziehungs- und Freizeitangebote sind ein förderndes und forderndes Angebot. Durch die Angebote sollen die Kinder unterstützt werden, ihre Fähigkeiten und Interessen zu entdecken, sich zu entfalten und ihre Freizeit sinnvoll und kreativ zu gestalten.

Umsetzung

Allgemeines

- **Betreuungszeiten und Ansprechpartner**
- Frühbetreuung: 07.30Uhr - 08.55Uhr
- Vormittagsbetreuung: 11.40Uhr - 13.30Uhr
- Nachmittagsbetreuung: 13.30Uhr - 16.00Uhr

Organisatorische Fragen zur An- und Abmeldung und zum Mittagsessen:
Frau Antje Henning; Tel.: 06622 / 416 458 76

- **An- u. Abmeldung**
- Anmeldung erfolgt schriftlich auf dem von uns vorgesehenem Formular für mindestens ein Schulhalbjahr.. Zum Ende des laufenden Schulhalbjahres (spätestens bis zum 01.Januar bzw. 01.Juli) kann die Teilnahme an der Betreuung gekündigt werden. Wird die Abmeldung nicht schriftlich und fristgerecht gekündigt, verlängert sie sich um ein weiteres halbes Jahr.

- **Krank- und Ummeldungen**
- Sollte ein Kind erkranken, so muss es bis spätestens morgens um 8.00 Uhr im Sekretariat telefonisch, schriftlich oder persönlich krank gemeldet werden. Im Sekretariat liegt eine Meldeliste, auf welcher täglich die erkrankten Kinder erfasst werden. In der großen Pause ergänzen die Lehrer diese Liste. In der 5. Stunde holt eine Betreuungskraft diese Liste und nimmt sie mit zur Betreuung. Dort wird überprüft, ob fehlende Kinder krank gemeldet sind. Anschließend wird die Liste wieder im Sekretariat abgegeben und abgeheftet. Gegebenenfalls wird bei fehlenden nicht krank gemeldeten Kindern zu Hause angerufen. Die Zeiten, zu denen ein Kind zur Betreuung angemeldet ist, können bei Bedarf während des Schulhalbjahres immer zum 25. Eines Monats geändert werden.

- **Kosten**
Die Betreuung kostet 20€ pro Monat und Kind. Das dritte Geschwisterkind ist frei. Es kann bei der Schulleitung auch bereits für das erste Kind ein Antrag auf Kostenübernahme gestellt werden. Der Betrag wird im Voraus vom Konto abgebucht.
Wer zusätzlich die Betreuung montags und/oder freitags bis 16.00Uhr in Anspruch nimmt, muss einen Beitrag in Höhe von 35€ pro Monat zahlen.

Ablauf

Detaillierte Informationen und Formulare sind im Sekretariat erhältlich.

- **Frühbetreuung:**

Die Frühbetreuung ist insbesondere für berufstätige Eltern gedacht. Sie findet in den Räumen A6, A7 und A8 statt.

- **Betreuung 5. Stunde: Spielzeit**

In der 5. Stunde ist für alle Betreuungskinder, die schon Schulschluss haben, eine Spielzeit vorgesehen. Die Kinder aller Schuljahre finden sich im Betreuungsgang im OG (A6, A7, A8) ein. Dort müssen sie sich im Flur bei einer Betreuungskraft namentlich erfassen lassen. Den Kindern stehen drei Räume zur Verfügung.

Auch der Flur darf als Spielraum mit genutzt werden, jedoch nicht zum Spielen mit dem Ball.

- **Betreuung 6. Stunde: Hausaufgaben- bzw. Lernzeit**

In der 6. Stunde haben alle Kinder eine Lernzeit. Sollten sie keine Hausaufgaben zu erledigen haben, so stehen Lernangebote in Form von Karteien, Lernspielen oder auch Bücher bereit. Die Kinder sind in gleichbleibende Gruppen eingeteilt. Jede Kleingruppe hat ihren eigenen Raum mit einer festen Lehrkraft. Die Betreuerin kontrolliert täglich die Anwesenheit und unterstützt die Kinder in der Lernzeit.

Betreuungskräfte unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte. Die Lehrkräfte der Hausaufgabenbetreuung kommunizieren bei Bedarf Beobachtungen aus der Hausaufgabenzeit mit den Klassen- und Fachlehrkräften.

- **Mittagessen: 13.30Uhr**

Das Mittagessen wird in der benachbarten August-Wilhelm-Mende-Schule, eingenommen. Es muss pro Essen 3,50€ (incl. Rohkost als Vorspeise) gezahlt werden.

Die Kinder sind auch beim Mittagessen in feste Gruppe eingeteilt. Meist besteht diese Gruppe aus den Kindern der Hausaufgabenzeit. Nur wenige Kinder, die in der 6. Stunde noch Unterricht hatten, stoßen um 13.30Uhr noch zu ihrem Team hinzu. Jede Gruppe hat einen festen Treffpunkt im Eingangsbereich der Schule.

In 2er-Reihe gehen die Schüler und Schülerinnen mit der Betreuungskraft in die August-Wilhelm-Mende-Schule. Dort nehmen sie gemäß unserer Tischsitten (siehe Anlage) das Mittagessen ein.

Nach dem Mittagessen gehen die Gruppen zurück auf den Schulhof. Die Kinder verbleiben nun noch einige Minuten an der frischen Luft.

➤ Gruppenzeit: 14.30Uhr – ca. 16.00Uhr

Die Kinder verbringen nun meist in ihren festen Gruppen den Nachmittag. Die Betreuungskräfte besprechen und planen mit den Kindern den Ablauf der Nachmittage. Sie planen gemeinsam verschiedene Projekte wie Drachen bauen im Herbst, Weihnachtsgeschenke töpfen, Bewegungsspiele in der Turnhalle u. ä. Einige Betreuungskräfte bieten jeweils an einem bestimmten Tag wöchentlich wiederkehrende Angebote (siehe Anhang) wie Englisch, Entspannung, Fußball oder Töpfen an. An diesen Tagen können auch Kinder aus anderen Gruppen an den Angeboten teilnehmen. Die Betreuungskräfte teilen sich gegenseitig die Namen der Kinder mit, welche an diesem Tag die eigene Gruppe verlassen.

Die Kinder, die im Sozialverhalten Auffälligkeiten aufweisen, werden nach Rücksprache mit der Schulleitung sozialpädagogisch betreut.

➤ 2. Hausaufgabenzeit: 14.30Uhr – ca. 15.00Uhr

Ab 14.30Uhr wird ein Raum (B2) zur erneuten Hausaufgabenzeit geöffnet. Alle Kinder, die ihre Aufgaben in der 6. Stunde nicht zu Ende geschafft haben oder Kinder, die in der 6. Stunde noch Unterricht hatten, können nun ihre Arbeiten beenden. Sie werden in dieser Zeit von einer Lehrkraft und einem Sozialpädagogen betreut. Wenn die Kinder fertig sind, begeben sie sich wieder zurück zur ihrer Gruppe.

➤ Abschlusskreis: 15.50Uhr – ca. 16.00Uhr

Zum Tagesabschluss treffen sich alle Gruppen auf dem Schulhof, bilden einen Kreis und beenden den Nachmittag z. B. durch ein gemeinsames Lied.

➤ Montags- und Freitagsbetreuung bis 16.00Uhr

Montags und freitags bieten wir für eine kleinere Gruppe von Schülern und Schülerinnen (ca. 20 – 30), eine Betreuung bis 16.00Uhr an. Sie wurde eingerichtet, um eine durch gängige Berufstätigkeit der Eltern zu ermöglichen.

➤ Betreuungstreffen

Ca. alle sechs Wochen treffen sich alle Betreuungskräfte, die Sozialpädagogen und die Schulleitung zu einer Teamsitzung. Dort werden aktuelle Anliegen besprochen. Die Schulleitung informiert über wichtige Termine, Veranstaltungen etc.. Bei Bedarf werden auch Fallbesprechungen durchgeführt.

3. Wichtiges von A - Z

A

Ausbildungsschule

verschiedene Ausbildungsfächer
gute Ausbildungsbedingungen
Unterstützung durch alle Lehrkräfte, nicht nur durch die Mentoren und Schulleitung
gute Zusammenarbeit mit dem Studienseminar

Außerschulische Lernorte und Wanderungen

Im Rahmen des Sachunterrichts
Kirchen, Moschee
Bäckerei / Mühle
Bauernhof
Wasserwerk
Bahnhof
Gärtnerei
Kläranlage
Erkundung der Stadt mit ihren wichtigsten Gebäuden und Straßen
Wanderungen in der Umgebung von Bebra
Wanderungen zu den Wohnorten der Kinder, wobei die näheren Stadtteile Bebras besucht werden
in die weitere Umgebung führen ganztägige bzw. mehrtägige Klassenabschlussfahrten

B

Beratungsteam

An unserer Schule tagt einmal im Monat ein Beratungsteam. Ihm gehören neben der Schulleitung auch Lehrkräfte an.
Dazu kommen Frau Preusel vom Jugendamt, eine Vertretung der Erziehungsberatungsstelle aus Bad Hersfeld, eine Psychologin der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Frau Reppmann als Psychologin vom Staatlichen Schulamt und Frau Dwier, Sozialpädagogin des Beiserhauses.
Das Beratungsteam steht Eltern und Lehrern beratend zur Seite, wenn die Probleme mit und Sorgen um ein Kind einmal sehr groß geworden sind oder man einfach zu keiner befriedigenden Lösung auf den bisher eingeschlagenen Wegen kommt.

Beratungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Jugendhilfestation II der Stiftung Beiserhaus

Friedrichstr. 35, 36179 Bebra,
Tel.: 06622-430794; E-mail: jugendhilfestation-bebra@t-online.de
Unterstützung bei Erziehungsfragen, Alltagsproblemen, Kontakte mit Ämtern usw., soziale Gruppenarbeit.

Psychologische Beratungsstelle-Erziehungsberatung/Zweckverband für Diakonie in den Kirchenkreisen HEF-ROF

Kirchplatz 6, 36251 Bad Hersfeld, Tel.: 06621-14695,
E-mail: psyeb.diakonie.hefrof@ekkw.de
Außenstelle: Kirchplatz 3, 36199 Rotenburg, Tel.: 06623-42174
www.diakonie-hef-rof.de

Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz Bad Hersfeld

Telefon:06621/79972-0

Telefax:06621/79972-09

Email: sekretariat.kjp.hef@herz-jesu-krankenhaus.de

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Herz-Jesu-Krankenhaus gGmbH

Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz

Am Weinberg 19

36251 Bad Hersfeld

Allgemeiner sozialer Dienst (ASD)

Fachdienst Rotenburg/Bebra, Ansprechpartnerin: Frau Preusel kathrin.preusel@hef-rof.de

Lindenstraße 1, 36199 Rotenburg, Tel.: 06623-817-45/ oder 60

Netzwerk „Frühe Hilfen“

Kreisausschuss HEF-ROF, Fachreferat Kinder- und Jugendhilfe

Friedloser Str. 8, 36251 Bad Hersfeld, Tel.: 06621-876469

Deutscher Kinderschutzbund

Kreisverband HEF-ROF e.V., Am Markt 21, 36251 Bad Hersfeld, Tel.: 06621-966088

oder 51748

C

Chor

Wir haben zurzeit zwei Chöre.

Leitung: Frau Wedekind und Frau Schlotter

D

Deutschunterricht in den Klassen 1-4

Der Deutschunterricht in unserer Schule basiert auf den Vorgaben des Rahmenplanes und des Kerncurriculums für Hessen unter Berücksichtigung des Bildungs und Erziehungsplanes.

Für jeden Jahrgang sind die zu erwerbenden Kompetenzen in einem Kompetenzraster aufgeführt.

Dem Zeugnis ist eine Einschätzung der Kompetenzentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers als Anhang beigelegt.

Wir arbeiten in Jahrgangsteams.

Unsere Schulbibliothek und die Beteiligung am interaktiven Leseprogramm „Antolin“ sind Bausteine zur Förderung der Lesekompetenz.

Deutsch & PC

Deutsch & PC „hat sich zum Ziel gesetzt, den frühen und intensiven Spracherwerb der deutschen Sprache bei Kindern aus Zuwandererfamilien zu fördern, um ihre Chancen für einen größtmöglichen Schulerfolg zu erhöhen, Hierdurch soll auch die Integration dieser Kinder in die Gesellschaft unseres Landes unterstützt werden.“(Deutsch & PC Schulnetz, Aufnahmeurkunde 2004)

In der Deutsch & PC - Gruppe wird zum unterstützenden Spracherwerb der PC mit verschiedenen Lernprogrammen in den Unterricht integriert.

E

Einschulung und erste Schulwoche

Montag:	Bringen der Schultüten und Materialien durch die Eltern, Zeit für Gespräche
Dienstag:	Einschulung
Mittwoch:	Klassenlehrerunterricht 1. – 4. Stunde für 1. Klassen, alle andere haben Wandertag

Die Einschulung am Dienstag wird als zwei programmgleiche zeitlich aufeinander folgende Veranstaltungen durchgeführt.

Beginn mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche.
Im Anschluss daran gehen Lehrer und Kinder gemeinsam zur Schule in die Turnhalle. Hier findet die Begrüßung in der Schule statt.

Elternttraining

An unserer Schule können interessierte Eltern an einem Elternttraining teilnehmen. In einer kleinen Gruppe, unter Leitung der Sozialpädagogin Frau Dwier trifft man sich in entspannter Runde und thematisiert kleinere und größere Probleme rund um die Erziehung.

Eltern-Kind-Gruppe

Jede Woche finden an zwei Vormittagen Eltern-Kind-Gruppen in den Räumen der Grundschule statt. Die Gruppen werden von zwei Sozialpädagogen geleitet. Zielgruppe sind Eltern mit Babys und jungen Kindern. Ziel: Austausch unter den Eltern, Förderung der frühen Entwicklung, früher Kontakt.

Englischunterricht

Der Englischunterricht in unserer Schule basiert auf den Vorgaben des Rahmenplanes und des Kerncurriculums für Hessen unter Berücksichtigung des Bildungs- und Erziehungsplanes.

Die Schwerpunkte liegen auf dem Verstehen und Sprechen der englischen Sprache. Dazu werden vielfältige Lieder, Reime und Sprachspiele eingesetzt.

Wichtige Wörter und Redestrukturen sollen die Kinder in kommunikativen Situationen sicher anwenden können.

Auch das Schriftbild wird berücksichtigt, so dass die Schüler Wörter aus dem aktiven Wortschatz wieder erkennen können.

Während der Arbeit im Unterricht soll den Kindern ein positiver Bezug zur englischen Sprache vermittelt werden, Hemmschwellen sollen so weit wie möglich abgebaut werden.

Um den Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen zu erleichtern, finden regelmäßig Kooperationssitzungen statt.

An diesen Sitzungen beteiligen sich die Englischlehrerinnen und –lehrer der umliegenden Grundschulen und die Kolleginnen und Kollegen der weiterführenden Schulen in Bebra.

Die Kompetenzerwartungen sind für das Schuljahr in Kompetenzrastern niedergelegt.

Entschuldigungen

Bei Krankheit sollen die Kinder telefonisch bis 8.00 Uhr krank gemeldet werden. Spätestens nach 3 Tagen muss zusätzlich eine schriftliche Entschuldigung oder ein ärztliches Attest vorliegen. Es werden an die Eltern Vordrucke ausgegeben.

Ernährungsführerschein

In den 3. Klassen wird ein Ernährungsführerschein erworben.
Die Termine liegen im 2. Halbjahr.

Zeitraumen:	ca. 7. Wochen 2 Unterrichtsstunden pro Woche (das entspricht einer Einheit) ca. 4 – 5 Einheiten und theoretische wie praktische Prüfung Kosten: ca. 4 Euro je Schüler Konzept: AID
-------------	--

Erste Hilfe

In regelmäßigen Abständen nehmen die Kollegen und Kolleginnen an Erste Hilfe Lehrgängen teil.

F

Fachkonferenzen

Zweimal jährlich treffen sich die Fachkonferenzen und stimmen sich über didaktische Grundsätze, Leistungsbewertung, Inhalte, Methoden und Materialien ab.

Fasching

Jedes Jahr findet anlässlich des Rosenmontags ein Projekttag mit einem gemeinsamen feierlichen Teil in der Turnhalle statt.

Waffen jeglicher Art sind verboten!!!

Feueralarm

Jedes Halbjahr findet eine Feueralarmprobe statt.

Bitte an folgendes denken:

Fenster schließen

Vorhänge öffnen

Kinder stellen sich in 2er – Reihen auf

Lehrer kontrolliert die Vollzähligkeit (anwesende Kinder, fehlende/erkrankte Kinder)

nach dem Verlassen der Klasse schließt (aber nicht abschließen) der Lehrer die Klassentür

jede Klasse wählt den nächstgelegenen Ausgang

auf dem Sportplatz stellen wir uns wieder in 2er – Reihen auf

Lehrer kontrolliert ein weiteres Mal die Vollzähligkeit

Die Schulleitung schreitet die Reihen auf dem Sportplatz ab und nimmt die Vollzähligkeitsmeldung entgegen – Lehrer bleiben bei ihren Klassen

Frühstück

Wir möchten an unserer Schule gesund frühstücken. Deshalb wollen wir immer mehr auf gezuckerte Getränke verzichten, Obst und Rohkost essen und die Süßigkeiten zu Hause lassen.

Jede Klasse frühstückt klassenintern vor oder nach der ersten großen Pause. Dabei achten die Lehrer auf ein gesundes Pausenfrühstück.

In Klasse eins ist das gesunde Frühstück Thema des Sachunterrichts.

In Klasse zwei besucht uns die Zahnprophylaxehelferin und die Schüler erfahren in diesem Zusammenhang, welches Frühstück zahngesund ist.

In Klasse drei ist das gesunde Frühstück Teil des Ernährungsführerscheines.

Unser Ziel ist der zuckerfreie Vormittag.

Fußgängerführerschein

Er wird in der 2. Klasse erworben.

G

Garten

Wir haben vier Hochbeete, die abwechselnd von Klassen bewirtschaftet werden

H

Hausschuhe

Alle Kinder sollen Hausschuhe im Klassenraum und in der Betreuung tragen. Für die Betreuung wird ein zweites Paar Hausschuhe benötigt.

Heimatfest

Die Grundschule beteiligt sich nach Absprache am Festzug und des Heimatabends des Heimatfestes der Stadt Bebra.

Helfer

Kinder der 4. Klassen sind Pausenhelfer. Sie unterstützen die Hausaufsicht.

I

Wir sind eine inklusive Schule.

J

Jahrgangsteams

Die Lehrkräfte eines Jahrgangs bilden das Jahrgangsteam. Für ihre Teamsitzungen können sie die wöchentliche „Teamzeit“ nutzen.

K

Klassenarbeiten

Klassenbildung

Um den heterogenen Lernvoraussetzungen besser Rechnung tragen zu können, werden die Klassenbildungen nicht ausschließlich nach den Wohngebieten der Schülerinnen und Schüler vorgenommen.

Klassenfahrten

Klassenfahrten werden an unserer Schule meist im 3. oder 4. Schuljahr durchgeführt.

Die Dauer beträgt 3-5 Tage.

Mögliche Ziele mit Projektangeboten:

- Jugendhof Rotenburg a.d. Fulda
- Landschulheim Licherode
- Burg Ludwigstein bei Witzzenhausen
- Villa Fantasia Unterhaun / Oberstoppeln
- Naturfreundehaus Meißner
- Nenterode „Kleine Eselei“

Vorbereitung:

Elternabend: Informationen über mögliche Ziele, Zeitpunkt und Kosten

Teilnahmeerklärung und Vollmacht

Genehmigung durch die Schulleitung

Anmeldung und Vertragsabschluss mit der Einrichtung

Ansparplan / Klassenfahrtskonto: Im Sekretariat erhält man einen Antrag auf Kostenübernahme

Unmittelbar vor der Fahrt:

Elternabend

Erklärung der Eltern zu Krankheiten etc.

Wichtige Informationen: siehe Anlage 3

Vertragliche Haftungsbeschränkungen bei Transport in Privat-PKWs

Nach der Fahrt:

Endgültige Abrechnung

Bestätigung für Zuschussempfänger

Kosten eines Schuljahres:

Die Kosten eines Schuljahres sind mit den Gremien abgestimmt und können in der jeweils aktuellen Fassung auf der Homepage eingesehen werden.

Kreativwerkstatt

Die Kreativwerkstatt der Grundschule Bebra bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu freier und selbstständiger Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gestaltungsaufgaben.

L

Lernmaterialien

Die Lernmaterialien und Lehrwerke sollen nachfolgenden Anforderungen gerecht werden:

- selbstständiges und selbstorganisiertes Lernen unterstützen.
- Nachhaltigkeit über das Schuljahr hinaus ermöglichen. Sie sollen den Schülerinnen und Schülern, wie auch ihren Eltern zum Nachschlagen und Wiederholen zur Verfügung stehen.
- einfache Sprache und klare Strukturen aufweisen (Hintergrund: Mehrsprachigkeit, inklusive Beschulung, teilweise nicht ausreichende Alphabetisierung der Erwachsenen).

Verbrauchsmaterialien sollen möglichst aus den Mittel des „Kleinen Schulbudgets“ finanziert werden.

LRS

Ab Klasse 3 findet LRS Förderung statt.

Leseförderung

s. bitte Lesekonzept

M

Mathematik

Der Mathematikunterricht in unserer Schule basiert auf den Vorgaben des Rahmenplanes und des Kerncurriculums für Hessen unter Berücksichtigung des Bildungs und Erziehungsplanes.

Der Schwerpunkt unseres Mathematikunterrichts liegt im Verstehen, Argumentieren, Kommunizieren und Darstellen mathematischer Zusammenhänge.

N

Noten

Die Kriterien der Benotung/Leistungsbewertung stimmen wir im Kollegium ab und machen sie für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern transparent.

O

P

Pädagogischer Tag

Die Brüder-Grimm-Schule führt jedes Jahr ein bis zwei pädagogische Tage durch.

An diesen Tagen findet nur eine Notbetreuung für berufstätige Eltern statt. Alle anderen Kinder bleiben zu Hause und erhalten Aufgaben zur Bearbeitung.

Das Kollegium arbeitet in dieser Zeit an einem pädagogischen Jahresthema. Dazu sind in der Regel auch Eltern und das Betreuungspersonal herzlich eingeladen.

Das pädagogische Jahresthema wird anschließend weiter auf den pädagogischen Konferenzen, in den Elternbeiratssitzungen und in der Schulkonferenz bearbeitet.

Die Elternvertreter thematisieren es auf den Elternabenden.

Pausenregeln

Jede Lehrkraft schließt die Klasse ab, schickt die Kinder auf den Pausenhof und holt sie in der Regel nach dem Gong wieder auf dem Pausenhof ab.

Jede Klasse hat einen festgelegten Platz zum Aufstellen.

Die Kinder sollen lernen, sich im Schulgebäude langsam und leise und auf der rechten Seite zu bewegen.

Der aufsichtsführende Lehrer wartet auf dem Schulgelände, bis die letzte Klasse abgeholt wird.

Mindestens drei Aufsichten stehen auf dem Schulhof bereit.

Vereinbarung: Im Schulhaus gehen wir langsam und leise; unsere Jacken und Schuhe kommen an ihren Platz.

Bei Regen: Fachlehrer bleibt in der Klasse mit den Kindern
vor dem Unterricht:

Schüler versammeln sich im Glasgang,
anwesende Lehrer holen sie vorzeitig dort ab.

Fußball: wird nur bei trockenem Wetter mit großen Softbällen im Schulhofbereich A und C
gespielt. Kleine Softbälle (etwa Tennisballgröße und kleiner)

sind wegen der Verstopfungsgefahr der Regenrinnen
nicht gestattet.

Pausenspiele

Die 1. Klassen erhalten eine Grundausrüstung. Sie wird von den Klassenlehrkräften zusammengestellt und über die Schulleitung bestellt.

Q

R

Radfahrausbildung

Im 4. Schuljahr erwerben unsere Schülerinnen und Schüler einen Fahrradführerschein.

Zunächst erwerben sie theoretisches Wissen im Unterricht und führen praktische Übungen durch. In der Jugendverkehrsschule wird dieses Wissen unter Anleitung der Polizeibeamten vertieft und praktisch im Verkehrsgarten und im Realverkehr umgesetzt.

Die Ausbildung schließt mit einer theoretischen und praktischen Prüfung ab.

Religionsunterricht

Ethisch-ganzheitliche Erziehung

Der Umgang mit Fremden fällt keiner Religion leicht. Das zeigt die Religionsgeschichte, wenn man sie durch die Jahrhunderte verfolgt, immer wieder neu. Mit der ökumenischen Bewegung nach 1945 ist in unserem Land ein neuer Zusammenhang von Annäherung und Dialog mit anderen Kirchen und Kulturen entstanden, der der Wahrung und Entwicklung der herkunftsbedingten und lebensgeschichtlich erworbenen Eigen- und Andersartigkeit eines jeden Raum gibt.

Für das ökumenische Lernen im Rahmen einer integrierten Religionspädagogik ist die Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder ein wichtiges Ziel. Dieses ist durch die Dimension der Hoffnung auf Zukunft bestimmt. Angesichts drohender Weltgefahren und schwindender Spielräume menschlichen Handelns stellt sich umso dringlicher die Frage, inwieweit den Kindern Zukunfts- und Lebensgewissheit vermittelt werden kann.

Im Umgang mit einer oft auch schon bei den Erstklässlern deutlich spürbaren Zukunftsangst mit damit einhergehendem Handlungsdruck und Stressphänomenen sind ökumenisches Lernen und ökumenische Erziehung im Blick auf die biblisch-christliche Tradition besonders herausgefordert.

Angesichts einer auch in religiöser Hinsicht immer pluralistischer werdenden gesamtgesellschaftlichen Situation sind die Vorkenntnisse und Vorerfahrungen der Grundschul Kinder zum Teil sehr verschieden. Daher kommt dem Religionsunterricht an unserer Schule die wichtige Aufgabe der Entwicklung und Erweiterung der religiösen Frage- und Suchhaltung zu.

Hierbei trägt er in hohem Maß mit dazu bei, eine Reihe grundlegender Lernvoraussetzungen auszubilden, die in einem Wechselwirkungsprozess auch den anderen Fächern zugute kommen

die Entwicklung und Sensibilisierung des Wahrnehmungsvermögens (hören, sehen, staunen ...);
die Schulung und Differenzierung der Ausdrucksfähigkeit (sprechen, fragen, gestalten, feiern ...);
die Übung innerer Selbstdisziplin und vor allem der Konzentrationsfähigkeit (still sein, beobachten, lauschen ...);
die Bildung einer emotionalen Basis für religiöse Erziehung (Erfahrungen der Zuneigung, des Vertrauens, der Geborgenheit, des in Anspruch genommen Werdens ...);
die Vermittlung von Erlebnissen und das Bewusstmachen von Erfahrungen, die den Schülern und Schülerinnen den Zugang zum Glauben erschließen.
das Richten der Aufmerksamkeit auf die eigenen Möglichkeiten und das Wecken des Bewusstseins, dass uns diese als Gaben verliehen sind.

Weil es im Religionsunterricht noch mehr als in den anderen Fächern um den ganzen Menschen geht, bietet sich in diesem Fach besonders gut die Gelegenheit, einander intensiver und anders wahrzunehmen und kennen zu lernen.

S

Schulbücher

Verantwortlich: Frau Christiane Wedekind und Johanna Häde

Schulbücher sollen immer mit einem Schutzumschlag versehen werden.
Dieser soll nicht mit dem Buch verklebt werden.

Spitzerdosen gehören nicht in den Schulranzen zu den Schulbüchern, sondern in Taschen außerhalb des Ranzens.

Sport

Der Sportunterricht in unserer Schule basiert auf den Vorgaben des Rahmenplanes und des Kerncurriculums für Hessen unter Berücksichtigung des Bildungs und Erziehungsplanes.

Schülerzeitung

Einmal jährlich erscheint unsere Schülerzeitung. Interessierte Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen erstellen sie in der AG Schülerzeitung. Verantwortliche Lehrkraft ist Christine Fichtner.

T

Theater oder bei uns: Darstellendes Spiel

Jedes Jahr machen Kinder ihre besonderen Erfahrungen im Darstellenden Spiel. Ausgebildete Theaterpädagogen erarbeiten mit den Kindern verschiedene Stücke. Seit vielen Jahren erlangen wir mit unseren Aufführungen den hessischen Theaterpreis der Sparkassen.
Leitung: Alexander Wagner, Christine Fichtner

Theaterbesuch

Jede Klasse besucht drei Theaterveranstaltungen pro Schuljahr. Zum Beispiel in der Weihnachtszeit das Theater in Kassel oder in Eisenach und im Sommer die Festspiele in Bad Hersfeld.
Eine Theatervorstellung findet in der Schule statt.

U

Unterrichtszeiten:

Schulvormittag									Mo, Di, Mi, Do, Fr pädagogische Mittagsbetreuung			
0. Std.	1. Std.	2. Std.	Pause	3. Std.	4. Std.	Pause	5. Std.	6. Std.	7. Std.	Pause	8. Std.	9. Std.
Betreuung	Betreuung Unterricht	Unterricht		Unterricht	Unterricht		Betreuung Unterricht	Hausaufgaben- betreuung Unterricht	Mittagessen		AG oder Hausaufgaben- betreuung	AG
07.25	08.10	09.00	09.45	10.05	10.55	11.40	11.55	12.45	13.35	14.20	14.30	15.15
08.10	08.55	09.45	10.05	10.50	11.40	11.55	12.40	13.30	14.20	14.30	15.15	16.00

V

Verlässliche Schule

Im Krankheitsfall einer Lehrkraft wird der Unterricht vertreten. Der Vertretungsunterricht ist unterschiedlich organisiert. Bei Abweichungen vom aktuellen Stundenplan werden die Eltern rechtzeitig informiert.

W

Weihnachtsfeier

Jedes Jahr findet in der letzten vor den Ferien eine Weihnachtsfeier statt.

Die Lieder: „Zumba, zumba...“ und „Oh du fröhliche...“ werden von allen Klassen gelernt und während der Feier gemeinsam gesungen.

X

Y

Z

Zusammenarbeit Grundschule - weiterführende Schule

- Kontakt zwischen den Fachgruppen Deutsch, Englisch, Mathematik
- gemeinsame Fachkonferenzen
- regelmäßige Treffen auf Schulleitungsebene
- Einladung der Gesamtschule in die Grundschule zu Elternabenden für weiterführende Schulen
- Besuch des Tages der „Offenen Tür“ der Förderstufe der Brüder-Grimm-Gesamtschule durch die 4. Klassen und ihrer Klassenlehrkräfte.
- Beratung der Förderstufe zur Klassenbildung in Klasse 5 durch die Grundschullehrer
- Rückmeldung der Förderstufe über die Entwicklung der Schüler in Klasse 5
- gegenseitige Einladungen zu Höhepunkten des Schullebens
- Besuch der Schulsozialarbeiterin der Gesamtschule in den 4. Schuljahren zur Vorbereitung auf die Klasse 5

Anhang:

Das Prozessmodell – unser didaktisches Grundprinzip für Lehr- und Lernprozesse!

